

## **Gründung der Euro-Mediterranean Association for Cooperation & Development (EMA)**

**Hamburg, 2. September 2008 – Im Rahmen des Ausbaus der Euro-Mediterranen Wirtschaftsbeziehungen wurde am Freitag, dem 29. August 2008, in der Hamburger Handwerkskammer der Verein Euro-Mediterranean Association for Cooperation & Development (EMA) gegründet. An dessen Spitze stehen der ehemalige wissenschaftliche leitende Direktor der Hamburger Senatskanzlei, Herr Prof. Dr. Ralf Busch und der Geschäftsführer Herr Dr. Abdelmajid Layadi.**

Ziel des Vereins ist es, neben der Intensivierung der bestehenden wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen neue Impulse für die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Staaten der euro-mediterranen Region sowie weiteren Ländern des arabischen Raumes zu setzen.

Als Plattform und Instrument soll unter anderem ein jährlich in Hamburg stattfindender **Deutsch-Arabischer Investorenkongress** dienen. Dieser wird arabischen und deutschen Unternehmen in Workshops und Informationsveranstaltungen Gelegenheit zum fachspezifischen Austausch bieten.

Vor dem Hintergrund des vor kurzem stattgefundenen Umzugs des Nah- und Mittelost-Vereins nach Berlin erscheint die EMA-Gründung in Hamburg wichtiger und dringender denn je.

„Gerade im Rahmen der neu gegründeten Mittelmeerunion und der geplanten Errichtung einer Mittelmeerunion-Investitionsbank hat das Projekt EMA eine besondere außenpolitische Bedeutung“, so Dr. Abdelmajid Layadi, Geschäftsführender Vorstand der EMA.

Hamburg verfügt über enge Beziehungen zu skandinavischen, osteuropäischen wie auch zu asiatischen Ländern, insbesondere zu China. Doch die Beziehungen zu den afrikanischen Staaten, zu Lateinamerika und speziell zum arabischen Raum befinden sich noch in einer ausbaufähigen Vorstufe. Im Rahmen der EMA-Aktivitäten wollen wir genau diese Lücke füllen und damit die Intensivierung wirtschaftlicher Kontakte und Kooperationen ermöglichen und vorantreiben. Davon wird Hamburg als Tor zur Welt ganz besonders profitieren.

Zum arabischen Raum werden 22 Ländern gezählt, in denen insgesamt ca. 350 Mio. Menschen leben. 2006 betrug das Wirtschaftswachstum 6-10 % und zählt damit zu den am stärksten wachsenden Wirtschaftsregionen der Welt. Dies geht nicht nur auf die enorme Steigerung der Energiepreise auf dem Weltmarkt zurück, sondern vor allem auf die in den letzten zehn Jahren erfolgte handelspolitische Öffnung der Region.

Von diesem Wachstum profitiert Deutschland allerdings im Gegensatz zu den asiatischen Staaten, den USA, England und Frankreich nur in geringem Maß. Sowohl bei der Vergabe von entsprechenden Aufträgen für große Projekte als auch bei arabischen Investitionen im Ausland entfällt auf Deutschland bislang nur ein kleiner Teil. Die Gründe hierfür liegen hauptsächlich an der bislang marginalen Bedeutung der deutschen Interessengruppen in den arabischen Ländern sowie an der mangelnden Begegnung zwischen deutschen und arabischen Unternehmern. Dieses Defizit will die EMA durch zahlreiche Aktivitäten beseitigen.

Für **Rückfragen** steht Ihnen Dr. Abdelmajid Layadi zur Verfügung: Tel. 0179 / 54 54 007. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.ema-hamburg.org](http://www.ema-hamburg.org)